Einleitung zum Themaheft "Fremdenverkehrsgeographie in der Schweiz"

Autor(en): **Elsasser, Hans**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **38 (1983)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Einleitung zum Themaheft «Fremdenverkehrsgeographie in der Schweiz»

1975 veröffentlichte SCHWABE in der Geographica Helvetica eine Standortbestimmung «Zur Geographie des Fremdenverkehrs in der Schweiz» (1). Jener Artikel vermittelt u. a. einen knappen Überblick über die fremdenverkehrsgeographischen Untersuchungen in der Schweiz während der sechziger und frühen siebziger Jahre. Das vorliegende Themaheft «Fremdenverkehrsgeographie in der Schweiz» will nun nicht eine Aktualisierung jenes Überblickes von SCHWABE vermitteln, obwohl eine Zusammenfassung der in den letzten Jahren durchgeführten fremdenverkehrsgeographischen Untersuchungen einem zunehmenden Bedürfnis nicht nur von seiten der Fremdenverkehrsgeographie, sondern der Fremdenverkehrsforschung insgesamt entsprechen würde.

Die Zahl der geographischen Untersuchungen, welche sich mit Problemen des Fremdenverkehrs in der Schweiz, aber auch im Ausland, insbesondere in Ländern der Dritten Welt, beschäftigen, ist in den letzten Jahren in sehr starkem Maße angestiegen. Bei der Großzahl jener Arbeiten handelt es sich um Diplom- oder Lizentiatsarbeiten im Fach «Geographie», d. h. um Manuskriptarbeiten, welche nur schwer greifbar sind. Dies ist zu bedauern, weil zahlreiche jener Untersuchungen interessante empirische Befunde zeigen, welche im Rahmen der Fremdenverkehrsforschung weiter verwendet werden könnten. Die Zunahme des Beitrages der Geographie zur Tourismus- und Freizeitforschung in der Schweiz kann nicht allein auf das starke Ansteigen der Zahl der Geographiestudenten und -studentinnen zurückgeführt werden, sondern findet ihre Ursache auch in einem zunehmenden Interesse der Geographen an Problemen der räumlichen Ordnung und Organisation des Fremdenverkehrs und der Erholung.

Die schweizerische Fremdenverkehrsforschung zeichnet sich nach KRIPPENDORF und MÜLLER durch eine starke Problem- und Praxisorientierung aus (2). Auch das vorliegende Themaheft steht unter dem Motto «von der Praxis für die Praxis». Bei der Mehrzahl der Autoren handelt es sich um Geographen, welche als sogenannte angewandte Geographen in der Praxis tätig sind.

Die Aufsätze im fachlichen Teil des Themaheftes haben zum Ziel, an einigen aktuellen Beispielen aufzuzeigen, welchen Beitrag die Geographie zur Lösung von Problemen des Fremdenverkehrs in der Schweiz leisten kann. Diese Beispiele vermögen sicher nicht ein abgerundetes oder gar umfassendes Bild über den Stand der Fremdenverkehrsgeographie in der Schweiz zu vermitteln. Aus Platzgründen mußte auf zahlreiche interessante Problemfelder, welche auch von der Geographie bearbeitet werden, verzichtet werden.

Im Informationsteil stellen sich einige wichtige Fremdenverkehrsorganisationen der Schweiz vor. Welcher Geograph kennt beispielsweise den Unterschied zwischen SVZ und SFV und weiß, welche für den Schweizer Tourismus wichtigen Tätigkeiten sich hinter diesen Abkürzungen verbergen? Es ist zu hoffen, daß im Dienste der Sache die Zusammenarbeit zwischen diesen Stellen und der Geographie in Zukunft noch enger wird. Ein erster Schritt wurde von den angefragten Organisationen und Fremdenverkehrsinstituten getan, indem sie sich in kurzen Selbstporträts vorstellten; die weiteren Schritte für eine erfolgreiche Zusammenarbeit müssen von der Geographie getan werden.

Zum Schluß gilt es zu danken: Ein erster Dank gilt der Redaktion und der Redaktionskommission der Geographica Helvetica, welche der Idee für ein Themaheft «Fremdenverkehrsgeographie in der Schweiz» spontan zustimmten. Zu danken ist im weiteren den Autoren. Einen besonderen Dank verdienen die Fremdenverkehrsorganisationen und Fremdenverkehrsinstitute, welche die informativen Selbstporträts verfaßten; speziell hervorzuheben ist die Schweizerische Verkehrszentrale, die für das vorliegende Heft Bildmaterial zur Verfügung stellte.

Anmerkungen

(1) SCHWABE, E. (1975): Zur Geographie des Fremdenverkehrs in der Schweiz. In: Geographica Helvetica, H. 4, 145–155.

(2) KRIPPENDORF, J. und MÜLLER, P. (1980): Grundlagen des Fremdenverkehrs, Dokumentationen zum Fremdenverkehrsstudium, H. 1, Forschungsinstitut für Fremdenverkehr der Universität Bern.

Hans Elsasser, ORL-Institut ETHZ, 8093 Zürich